

28.1.34

Herrn Universitätsprofessor
D. Karl B a r t h
Bonn a. Rh.

Sehr geehrter Herr Professor,

Als Rabbiner , der jahrelang in Bonn seines Amtes gewaltet hat , verfolge ich mit lebhaftestem theologischen und menschlichen Interesse die Entwicklung des evangelischen Kirchenkampfes, dessen Vorkämpfer Sie geworden sind. Sie werden verstehen, wie weit diese Entwicklung den Juden berühren und erregen muss, jedenfalls kann ich Ihnen sagen, dass die religiösen jüdischen Kreise Ihren Veröffentlichungen ~~das~~ die lebendigste Aufmerksamkeit entgegenbringen. Nehmen Sie es bitte nicht als Unbescheidenheit, wenn ich Ihnen, sehr geehrter Herr Professor, beifolgend ein Buch überreiche, das bereits vor zehn Jahren erschien, in dem ich die religiöse Frage vom jüdischen Standpunkt aus behandle, und das ich heute mit einer zur Gegenwartssituation stellungnehmenden Minileitung soeben neu hinausgehen lasse. Ich bitte die Übersendung als den Ausdruck meines ganz besonderen Respekts entgegenzunehmen.

Ich begrüße Sie ergebenst als

der Ihre

Emil Bernhard Cohn
Rabbiner